

AKTIONSFONDS

RÜCKBLICK AUF EIN VIELFÄLTIGES JAHR

Auch 2024 haben Sie, liebe Anwohnende, wieder viele tolle, vielfältige Aktionen im Kiez umgesetzt und so das Leben am Mehringplatz bunter, gemeinschaftlicher und freudvoller gemacht. Wir möchten eine Zusammenfassung darüber geben, wofür die Fördermittel eingesetzt wurden, die im Aktionsfonds für den Mehringplatz zur Verfügung stehen.

Gleich zu Beginn des Jahres hat der Förderverein der Galilei-Grundschule Hochbeete für den Schulgarten beantragt und aufgebaut. Damit wurde die Basis für eine erfolgreiche Gartensaison der Schüler*innen geschaffen. Auch im Innenhof zwischen Hedemannstraße und Wilhelmstraße finden sich in der Hausgemeinschaft immer mehr Gärtner*innen zusammen. In diesem Jahr haben sie gemeinsam ein neues Beet angelegt.



Foto: QM Mehringplatz

Zudem freuen wir uns, dass Frauen aus dem Quartier das traditionelle Fastenbrechen auf ihre individuelle Weise unterstützt haben. Mit Mitteln aus dem Aktionsfonds

haben sie die liebevolle Dekoration gebastelt und Blumengestecke angefertigt. Ferner wurde die Nachbarschaft mit Tee und Gebäck willkommen geheißen. So entstand eine wunderbare Veranstaltung, an der viele Hände aus dem Kiez beteiligt waren.



Foto: QM Mehringplatz

Auch in diesem Jahr fanden wieder liebgewonnene Aktionen im Quartier statt. So hat ein Anwohner erneut die Urban Aktion X-Berg durchgeführt und den Kindern im Kiez die Möglichkeit gegeben, sich auf dem BMX-Rad und an der Spraydose auszuprobieren. Das Ergebnis des Aktionstages schmückt die Wand der Steinplatzes. Auch der FC Steinplatz fragte noch einmal bei der Aktionsfondsjury an und konnte Dank der Fördermittel seine wachsende Mannschaft mit neuen Trikots ausstatten. Diese kommen zum Beispiel am 28. Dezember zum Einsatz, wenn der FC Steinplatz zum selbstorganisierten Turnier in die Kurt-Schumacher-Grundschule einlädt.



Foto: QM Mehringplatz

Auch das kulturelle und nachbarschaftliche Zusammenleben wurde durch einige Aktionen gestärkt. Die Nähgruppe im Stadtteilzentrum F1 kann dank neuer Nähmaschinen wieder durchstarten. Eine weitere Handarbeit wurde mit einem mehrtägigen Tatreiz-Stick-Workshop gefördert. Auch das musische Leben am Platz wird dank des neuen E-Pianos für den Chor „FACE Ensemble“ noch vielfältiger und lauter.

Der Mehringplatz ist voll von engagierten Menschen! Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie auch im kommenden Jahr bei der Umsetzung Ihrer Ideen finanziell unterstützen können. Wenn Sie also eine Aktion haben, die Sie im Kiez ehrenamtlich umsetzen möchten, dann stellen Sie einen Antrag auf Förderung der notwendigen Sachmittel. Wir beraten Sie gerne! Senden Sie uns dazu einfach eine E-Mail an: info@qm-mehringplatz.de.

4_Winter

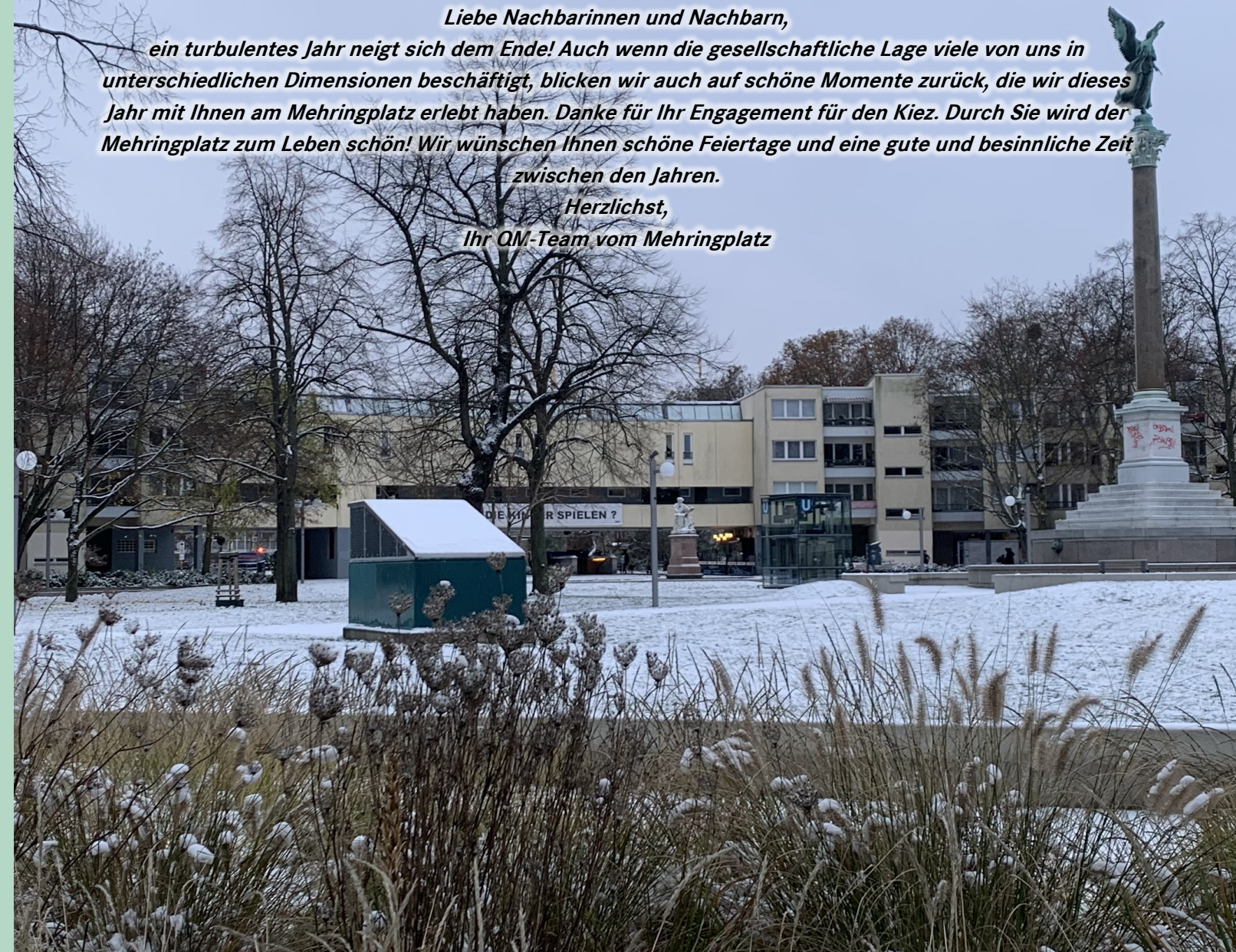
Dezember 2024, Januar, Februar 2025

QM – NEWS

Neuigkeiten vom Quartiersmanagement am Mehringplatz

*Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
ein turbulentes Jahr neigt sich dem Ende! Auch wenn die gesellschaftliche Lage viele von uns in unterschiedlichen Dimensionen beschäftigt, blicken wir auch auf schöne Momente zurück, die wir dieses Jahr mit Ihnen am Mehringplatz erlebt haben. Danke für Ihr Engagement für den Kiez. Durch Sie wird der Mehringplatz zum Leben schön! Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und eine gute und besinnliche Zeit zwischen den Jahren.*

*Herzlichst,
Ihr QM-Team vom Mehringplatz*



TERMINE IM WINTER

22.12.2024 **Advent im F1: Offener Treff** von 12 - 17 Uhr, **Bingo** ab 15 Uhr, Friedrichstraße 1
jeden Dienstag **kreatives Angebot** mit den Stadtteilmüttern **für Kinder** zwischen 6-8 Jahren, 15:30-17:30 Uhr, im Familienraum der F1
8.1.2025 / 12.2.2025, **Trinken mit Stift**, ab 20 Uhr in der Kieztube, Mehringplatz 7
von Januar bis März jeden Sonntag **Winterspielplätze**, 14 -17 Uhr, jeweils zur vollen Stunde, im interkulturellen Familienzentrum tam
(Wilhelmstraße 116/117)
11.1.2025 sowie 8.2.2025, **Schach am Mehringplatz**, 15-18 Uhr in und vor der Kieztube, Mehringplatz 7
22.1.2025 **Sanierungsbeirat**, 18 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben
23.-25.1.2025 **Die Hundekotattacke** – Eine Vorstellung über Finsternis, Schönheit und Vergebung, 19 Uhr im HAU1, Stresemannstraße 29
(nutzen Sie die Quartierskarte!)

Impressum Herausgeber: Quartiersmanagement am Mehringplatz, Vor-Ort-Büro: Friedrichstraße 1, 10969 Berlin, Öffnungszeiten: Mo/Di/Do 10-15 Uhr, Mi 13-18 Uhr, Fr nach Vereinbarung, 030/ 399 332 43, info@qm-mehringplatz.de, www.qm-mehringplatz.de. Gefördert durch:

PROJEKTFONDS

ABSCHIED VOM KIEZNETZWERK „FRIEDRICH & MEHR“

Am 27. November hat das Netzwerk „friedrich&mehr“ mit dem „Wintermuckel“ traditionell die Adventszeit am Mehringplatz eröffnet und in diesem Jahr nahmen die Besuchenden die Aktion als besonders gesellig und lebendig wahr! Gemeinsam verwandelten die Netzwerkakteure die Fußgängerzone und das Stadtteilzentrum F1 mit ihren Ständen und Aktionen in eine vorweihnachtliche Kulisse. Insbesondere die Kinder konnten in die Adventszeit eintauchen: ob beim Lebkuchenhaus schmücken, beim Geschenkanhänger basteln, beim Trinken des Kinderpunsch oder im kleinen Gespräch mit dem Weihnachtsmann und seinem Engel, die stimmungsvoll durch die Menge liefen. Dazu gab es viele kulinarische, informative und spielerische Angebote der Netzwerkakteure für Groß und Klein. Nicht zuletzt half auch die Feuerwehr mit ihrem Drehleiterwagen wieder entscheidend mit, dass die Tanne in der Fußgängerzone festlich geschmückt wurde. Wie jedes Jahr sponsorte die GEWO-BAG den Weihnachtsbaum für

den Kiez. Daneben verwandelte der Spielwagen 1035 e.V. die Fußgängerzone in eine Spielwiese, bevor der türkische Chor mit seiner Darbietung für warmherzige Stimmung sorgte. Ein besonderes Highlight war die Feuershow, die mit ihren artistischen Nummern die Dunkelheit erleuchtete.



Foto: F1

Nach diesem gelungenen „Wintermuckel“ heißt es nun leider Abschied nehmen von „friedrich&mehr“. Seit 2019 ist es dem Projektträger Wassertor e.V. gelungen, nach einem erschwerten Start unter Corona-Bedingungen ein lebendiges Netzwerk zwischen den kulturellen und sozialen Akteuren im Kiez zu knüpfen. In unterschiedlichen Formaten, wie Netzwerktreffen, gemeinsamen Lunches oder

Kiezspaziergängen haben sich die Akteure aus dem Kiez näher kennengelernt, ausgetauscht und in ihrer Arbeit bereichert. Im Vordergrund stand dabei, durch die unterschiedlichen Perspektiven ein Bewusstsein für die Bedürfnisse und Probleme des Gebietes zu entwickeln und dabei zugleich konkrete Möglichkeiten des Engagements auszuloten. Indem so Ressourcen aus dem Kiez gebündelt wurden, konnten Ideen umgesetzt und Kooperationen geschaffen werden, die den Menschen zugutekamen, die hier wohnen, arbeiten oder zu Besuch sind. Veranstaltungen wie der „Kiezfrühling“ und der „Wintermuckel“ haben das Quartier bereichert und das Kiezleben gestärkt. Diese Veranstaltungen haben insbesondere gezeigt, welche schönen, lebendigen Aktionen entstehen können, wenn alle zusammenarbeiten. Ohne das Engagement aller Akteure ist so etwas nicht möglich. Die gewachsenen Beziehungen zwischen den Akteuren werden mit Sicherheit auch zukünftig bestehen bleiben.

SCHON GEWUSST?

Die Internationale Bauausstellung, IBA 1984/87 hat maßgeblich das Erscheinungsbild der Südlichen Friedrichstadt geprägt. Gegen die Flächen- bzw. Kahl-schlagsanierung der Nachkriegsjahre setzte sich die IBA für eine Wiederentdeckung und Rückge-

winnung der historischen Stadt und ihrer Grundstruktur ein. Dabei wurde in zwei Richtungen gedacht. Während die IBA-Alt unter dem Motto der „Behutsamen Stadterneuerung“ wirkte, entstanden hier im Quartier durch die IBA-Neu mit ihrem

Konzept der „Kritischen Rekonstruktion“ zahlreiche Neubauten. Die Neubauten füllten die durch Krieg und Mauerbau entstandenen Lücken im Stadtbild. Dabei sollte die Geschichte des Ortes mit modernen Ansprüchen an die Architektur vermittelt werden.

KINDER IM KIEZ

WIR STELLEN VOR...

... Tobias, vom Spielwagen 1035 e.V.

QM: Lieber Tobias, wer bist du?

T.: Ich bin Spiel-, Sozial- und Erlebnispädagoge und seit 2013 beim Spielwagen. Beim „Spielmobil“ im Theodor-Wolff-Park bin ich von Anfang an dabei.



Foto: Spielwagen

QM: Wie nimmst du den Platz und die Kinder hier vor Ort wahr?

T.: Wir hatten von vornherein das Gefühl, wir sind willkommen im Kiez. Die Kinder sind total neugierig und interessiert. Vor allem unser Rhönrad interessiert sehr viele und es ist ein gutes Beispiel für die Entwicklung, die Kinder vollziehen. Sie entwickeln ein starkes Selbstbewusstsein und Mut im Umgang mit dem Rad – immerhin steht man ja über Kopf. Ich betreue hier die Kinder im 1:1-Kontakt. Das ist für mich eine gute Möglichkeit, mit ihnen in den direkten Austausch zu gehen.

Überhaupt bringen die Kinder eine große Neugierde und Offenheit für die Sachen mit, die wir anbieten. Auch eine Hartnäckigkeit in dem: „Wir sind jetzt hier und wir dürfen spielen“.

Manchmal gibt es eine Dynamik, bei der die Grenzen ausgetestet werden. Da ist dann Beziehungsarbeit gefragt, um die Kinder zu begleiten und gemeinsame Verabredungen für das Miteinander zu treffen.

Wir erreichen hier interessanterweise auch Gruppen von Kindern, die sind schon fast zu cool für das Angebot. Die sind so um die 13-14 Jahre. Wir kommen an diese Kinder ran, weil sie unsere offene, kommunikative Art schätzen. Oder sie sind sowieso nach der Schule gewohnt, sich im Park zu treffen. Dann beobachten sie uns ein bisschen und machen dann mit.

QM: Was würdest du dir für die nächste Saison des „Spielmobils“ wünschen?

T.: Im Theodor-Wolff-Park haben wir eine Kooperation mit der bezirklichen Spielstraße, d.h. wir halten uns auf der Friedrichstraße auf. Diese Nähe zur Galilei-Grundschule hat die Zusammenarbeit verbessert. Auch die Kooperation mit den Stadtteilmüttern ist eine Bereicherung und sehr harmonisch. Darum wollen wir die Spielstraße weitermachen, gerade auch in Kooperation mit der Schule. Daher ist der Wunsch ein „Weiter so!“. Dann baut sich etwas auf und verfestigt sich. Am Ende der Saison 2024 gab es noch eine Kooperation mit dem ANOHA, der Kinderwelt des Jüdischen Museums. Die

Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren um den Mehringplatz fortzuführen und diese Synergieeffekte nutzen, das ist wünschenswert.

Mit den Kindern wollen wir die Beziehungen weiterwachsen lassen und weiterhin ihre Ideen aufnehmen. Außerdem wollen wir weiter sicheres Spielen ermöglichen. Am Anfang gab es das Thema, dass Familien und Kinder gesagt haben – und das auch immer noch sagen – dass sie sich nicht sicher fühlen. Aber in dem Moment, wo wir da sind, haben ganz viele das Gefühl: Ja hier können wir spielen, hier dürfen wir sein, hier ist ein sicherer Ort – so fragil der im öffentlichen Raum auch ist.

QM: Was sind deine Tipps für die dunkle Jahreszeit?

T: So lange es hell ist: rausgehen. Es gibt auch kein Wetter, bei dem man nicht rausgehen kann. Man kann alleine oder mit Freundschaften den öffentlichen Raum nutzen und entdecken. Es braucht manchmal nicht viel, um Spiele zu entwickeln – nur das Zusammensein. Wichtig ist, dass die Kinder aufeinander aufpassen und wissen, wo sie hingehen können, wenn etwas schwierig ist oder ihnen komisch erscheint. Wenn sie dabei Unterstützung brauchen, ist es unsere Verantwortung als Erwachsene, ihnen diese Unterstützung zu geben. Da wollen wir als Spielwagen e.V. unseren Beitrag leisten.